

„Baum des Jahres“ erhält den Widerstand aufrecht

Gerd von Seggern kämpft mit Pappeln gegen Stromautobahn

Die geplante Freileitung von Eon hält der Aktivist weiter für irrational. Das Erdkabel werde auch im Planfeststellungsverfahren wieder diskutiert, meint Gerd von Seggern.

Von Torsten Heidemann

Meierhafe. Der Widerstand ist ungebrochen: Das hat Gerd von Seggern, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft gegen Elektrosmog (AGE), gestern bekräftigt. Dabei wartete er mit einer ungewöhnlichen Aktion auf: „Ich pflanze zehn Schwarzpappeln auf meinem Grundstück. Das könnte zumindest das Vorhaben von Eon verzögern“, so seine Hoffnung.

Der „Baum des Jahres 2006“ sei ihm vom Gärtner Udo Schachtschneider aus Aschenstedt empfohlen worden, der das Vorhaben von Seggerns unterstützt. „Die Pappeln sind drei bis vier Meter hoch und wachsen pro Jahr einen Meter“, erklärte von Seggern mit Blick auf die Seile der bestehenden 110-Kilovolt-Leitung. Der Stromkonzern Eon plant eine Trasse, die 380 Kilovolt transportieren würde.

„Die Planungen sind irrational, betriebs- wie volkswirtschaftlich“, so von Seggern. Den Gesundheitsaspekt hat er schon mehrfach angesprochen: „Nach EU-Richtlinien sind die Werte jetzt schon zu hoch.“ Die Messungen bewegen sich aber noch innerhalb der geltenden Bundesrichtlinien.

Nach dem Raumordnungsverfahren (dk berichtete) schließt sich nun das Planfeststellungsverfahren an. „Die Bäume können eine verzögernde Wirkung haben“, sagte von Seggern, der davon ausgeht, dass das Planfeststellungsverfahren etwa acht Jahre dauert. „Dann muss Eon erst einmal die Bäume hier herausreißen. Das Recht, mein Grundstück zu betreten, müssen die sich dann erstreiten“, gab sich der Aktivist kämpferisch.

„Klagen werden mit Sicherheit geführt. Die IG Hochspannung aus Harpstedt und die AGE sind nicht abgeneigt“, ließ von Seggern wissen.

„Alles, was dichter als 100 Meter an bewohnte Häuser geht, ist für mich ein Klagegrund.“ Er gehe fest davon aus, dass das alternativ zur Freileitung diskutierte Erdkabel auch im Planfeststellungsverfahren weiter Chancen habe. „Mit einem Erdkabel kommt Eon schneller ans Ziel.“



Natur gegen Technik: Gerd von Seggern pflanzt Pappeln, um den Bau der von Eon geplanten Höchstspannungsfreileitung zumindest hinauszuzögern.

FOTO: Torsten Heidemann

<http://www.dk-online.de/index.php?artikel=1224214>